

Roxas' story

AkuRoku

Von Sakurachan57

Kapitel 3: 3. Verrückte Sachen und starke Gefühle

Als ich wieder zu mir kam war es stockduster und ich lag zugedeckt in meinem Bett. Ich richtete mich auf und sah mich im Zimmer um. Alle lagen in ihren Betten und schliefen.

Ich lehnte mich an die Wand und sah dann aus dem Fenster. Der Himmel war sternenklar.

Ich nahm mir meinen Herzlosen und drückte ihn fest an mich.

'Ich habe mich in jemand anderen verliebt'

Nach allem was passiert ist musste das Axel besonders wehgetan haben...

"Du bist auch noch wach?", Axel holte mich aus den Gedanken.

Ich zuckte einmal zusammen und sah mich zu ihm um.

"Nein, bin eben aufgewacht", sagte ich nur.

Sora drehte sich gerade um, murmelte etwas und Demyx schnarchte laut auf.

"Ich kann nicht schlafen", sagte Axel.

Ich sah wieder aus dem Fenster. "Kann ich verstehen"

"Woher willst du das wissen?", fragte er ruhig.

"Ich habe Sora's Worte noch mitbekommen, bevor ich ganz eingeschlafen bin", sagte ich tonlos.

Er schwieg.

"Warum sprichst du mit mir?", fragte ich nach einer Weile.

"Weiß auch nicht", sagte er und sah von mir ab.

"Ich will wieder nach Hause...", murmelte ich traurig.

"Warum bist du dann erst her gekommen?", fragte Axel bissig.

"Wegen meiner Mum. Sie hat mich hier her geschickt.", sagte ich tonlos.

"Wegen deinem Vater?", fragte Axel langsam.

"Auch", sagte ich. Mein ton blieb immer gleich.

Ihm stockte der Atem.

"Meine Mutter arbeitet jetzt im Ausland. Meine Großeltern wohnen auch im Ausland und ich wollte unbedingt in Japan bleiben", sagte ich.

Axel schwieg wieder.

"Vorher hab ich am Strand gewohnt", sagte ich.

"Ein Landei, was?", fragte er.

"Ja. Sora auch", sagte ich wieder und sah weiter aus dem Fenster.

"Es... Es tu- tut mir Leid", sagte er dann.

"Hm?", ich sah ihn wieder an.

"Es.. Es tut mir leid", wiederholte er. "Ich war wirklich nur auf dich eifersüchtig, wegen Sora..."

Ich holte einmal tief Luft. "Warum hast du mich geküsst?", fragte ich.

"Ähm... du hast mich so auf die Palme gebracht und ich wollte dir keine runterhauen. Es ... war ein reiner Reflex. Du weißt was ich bin", stotterte er.

"Die Konsequenz tragen wir nun beide", sagte ich und stand auf.

"Was hast du vor?", fragte er.

"Ich will zum Bad"

"Was? mitten in der Nacht??", fragte er und sprang auch aus dem Bett.

"Du kannst ja mitkommen", sagte ich und verließ dann das Zimmer.

"Hey! Warte!", rief er und rannte mir in seinem roten Schlafanzug hinterher.

Vor dem riesen Badezimmer blieb ich stehen.

"Roxas?! Was hast du vor?", rief er und ergriff mich an einer Schulter.

"Ich bin oft nachts baden gegangen. Und das im Meer", sagte ich und öffnete die Tür.

"Roxas, bist du verrückt?", flüsterte er, als wir durch das Bad schlichen.

"Wenn dir das hier nicht gefällt, warum bist du dann mitgekommen?", fragte ich und blieb vor der Tür zu den Onsen stehen.

"Öhm..."

"Du wolltest mitkommen"

"NEIN!", rief er.

"Hör doch auf es abzustreiten.", sagte ich dumpf und öffnete die Tür.

Mir stockte der Atem, als mir der dichte Nebel, des Wassers entgegen kam.

"Willst du wirklich jetzt baden?", fragte Axel mich.

"Ja, warum denn nicht?", fragte ich und ging zur Sachenablage.

In einer der Fächer lag ein schwarzer Schlafanzug.

"Nanu? Wem gehört denn der?", fragte ich und Axel stellte sich neben mich.

"Keine Ahnung, aber hier muss noch jemand sein", stellte Axel fest.

"Ja...", sagte ich. "warte! Der gehört einem Mädchen!"

"Was?!", fragte er.

"Sieh, es stimmt!", sagte ich und holte den Schlafanzug aus dem Regal.

"Ja...", sagte Axel.

"Na ja egal. ich geh jetzt ins Wasser", sagte ich und zog mich aus.

Ich nahm mir eins der Handtücher und ging zu den Becken.

Axel seufzte.

Es war still und schön warm.

Ich hörte jemanden zufrieden stöhnen.

"Männer. Denken immer nur an das eine", die Stimme hatte ich doch schon mal gehört! "Wie ich sie hasse! Aber nur so bekomme ich einen guten Abschluss"

Ich blieb an einer Ecke stehen und linste um die Ecke.

Xion! Was? Xion war ein Mädchen??

Ich holte einmal tief Luft und ging dann um die Ecke.

"W- Wer ist da?", fragte sie überrascht.

"Hallo", sagte ich und stieg zu ihr ins Becken. Ich musste jetzt so tun, als ob ich zu ihnen gehörte.

"Oh, hallo Roxas", sagte sie erleichtert. Sie hatte ihr Handtuch auf dem Kopf und der Schweiß lief ihr das Gesicht runter.

"Kannst du auch nicht schlafen?", fragte ich und sah sie forschend an.

Sie sah mich unsicher an. "Nein... Aber ich bin schon öfter hier gewesen"

"Ah. Ich bin zu Hause auch immer nachts Baden gegangen. Nur mit dem Unterschied

dass ich im Meer gebadet hab", sagte ich und sank richtig ins Wasser. Nur noch meinen Kopf konnte man sehen.

"O- oh!", jetzt kam sie wohl ins "schwitzen".

"Warum bist du immer hier?", fragte ich und hoffte sie würde mir irgendwann erzählen, dass sie ein Mädchen war.

"Ähm..."

Ich kicherte. "Du bist süß" Ich hatte schon oft schwule im fernsehen oder auf der Straße gesehen und versuchte wie einer von ihnen zu sein.

Sie wurde rot. Ich lächelte sie an, näherte mich ihr ein bisschen und sie wurde rot.

"Ich weiß warum du hier bist", flüsterte ich ihr dann zu.

"NEIN!", kreischte sie los und sprang aus dem Wasser. Splitterfasernackt stand sie vor mir und mich schien das wirklich nicht zu kümmern!

"Ich hab's gewusst", sagte ich und sah sie fröhlich an.

"Bitte!", rief sie schon. "Bitte sag es Niemandem! Ich tu auch alles dafür!"

"Ist schon Okay", sagte ich. "Ich werd es Keinem erzählen. Ich bin ja eigentlich auch nicht wie die".

"Du bist nicht schwul?", fragte sie.

"Ja", ich nickte.

Vorsichtig kam sie ins Becken zurück. "Und du bist wirklich im Meer schwimmen gegangen? Bei Nacht?"

"Ja", ich lächelte sie an. "Ich habe auch 3 Minuten vom Strand entfernt gewohnt"

"Wow. Ich würde auch mal gerne im Meer baden gehen und nicht immer in diesen Onsen, wo ich Angst habe entdeckt zu werden", meinte sie und sank so tief ins Wasser, dass ihr das Wasser bis zur Nase ging.

Ich setzte mich neben sie. "Warum bist du eigentlich auf dieser Schule? Die ist doch eigentlich nur für Jungs gedacht."

"Mein Vater meinte ich könnte hier einen besseren Abschluss bekommen, als an einem Mädcheninternat und hat mich so als Junge verkleidet in diese Schule gesteckt", erklärte sie.

"Was hat denn deine Mum dazu gesagt?", fragte ich nach.

"Meine Mutter ist tot", sagte sie und sah stur geradeaus.

Ich schwieg.

"Warum bist du auf diese Schule gekommen? Du bist doch nicht schwul", sagte sie und sah mich an.

"Meine Mutter wollte es so", war meine Antwort.

"Ah und dein Vater?", fragte sie nach.

"Ist vor einem Monat gestorben"

Sie hielt den Atem an. "Es... muss noch ganz schon wehtun, nicht?"

"Ja. Er war für mich ein wichtiger Mensch im Leben. Wir haben einfach alles zusammen gemacht, wenn er zu Hause war", sagte ich und schloss meine Augen.

"Meine Mum ist vor 3 Jahren gestorben. Sie hatte Lungenkrebs", sagte sie.

"Komm, lass uns nicht weiter über Tote reden", sagte ich und sah sie an.

Sie nickte mir zu. "Na ja ich geh jetzt raus. Kommst du mit?"

"Ich glaube, du gehst da jetzt besser nicht raus. Axel steht da noch und wartet", warnte ich sie.

"Oh. Aber ich dachte ihr habt euch wegen diesem Sora gestritten?", fragte sie.

"Ja das stimmt. Warum er hinter mir her ist, weiß ich nicht", sagte ich und stieg auch aus dem Becken. Dann sah ich sie an. "Wir werden das schon schaffen, du und ich". Ich nahm ihre Hand.

Ich verabschiedete mich noch von ihr und ging dann aus dem Bad und zu Axel, der wirklich noch immer da stand. Er musste wirklich auf mich gewartet haben. "Du bist noch hier?", fragte ich ihn.

"Ja. Ich will wissen, wer da noch ist", sagte Axel.

"Da ist Niemand. Die Sachen, hat nur Jemand hier vergessen", sagte ich und zog mich wieder an.

"Willst du den Schlafanzug dann nicht mitnehmen?", fragte Axel.

"Nein. Sonst wird der, der hier suchen wird ihn nicht finden", sagte ich und zog mir meine Schlafanzugjacke an.

"Okay, wenn du meinst", sagte Axel nur und wir verließen das Badezimmer.

Vor der Tür drückte Axel mich noch mal an die Wand.

"Axel? Was soll das werden?", fragte ich ein wenig nervös.

"Du weißt wer da ist", sagte er.

"Woher willst du das wissen? DU warst doch nicht dabei", entgegnete ich.

"Aber ich habe einen Schrei gehört"

Mir stockte kurz der Atem, als er das sagte.

"Na hab ich etwa Recht oder warum bist du jetzt so still?", fragte er.

"Hör endlich auf mit diesem Mist!", rief ich. "Ich bin nicht dein Trostpflaster, nur weil Sora dich nicht mehr liebt! Also lass mich gefälligst in Ruhe!"

Ich befreite mich von ihm und ging in unser Zimmer zurück. Als ich das Zimmer betrat, sah ich Sora genau in die Augen. Er war wach.

"Wo warst du?", fragte er besorgt.

Ich schwieg und ging zu meinem Bett. Ich ließ mich darauf fallen, deckte mich zu und drehte mich zum Fenster. "Es ist alles in Ordnung"

"Komm, Brummbär. Da ist doch was", sagte Sora und kam auf mein Bett gekrochen.

"Lass mich in Ruhe!", fauchte ich und murmelte mich wieder in meine Decke ein. Kurz darauf war ich eingeschlafen.

"Ist er nicht süß, wenn er schläft?", weckte mich Demyx' Stimme.

"Ach quatsch! Er sieht aus wie ein Teufelchen!", sagte Axel.

"Axel, jetzt sei mal nicht so!", sagte Demyx wieder. "Nur wegen gestern Nacht musst du nicht immer noch deswegen angefressen sein!"

"Er hat mich angefaucht", sagte Sora bedrückt. "Das hat er damals nicht gemacht."

"Na ja lassen wir ihn noch schlafen. Wir haben ja Samstag", meinte Demyx und schien sich von meinem Bett zu entfernen.

"Ich würd ihn jetzt gerne aus dem Fenster werfen", brummte Axel.

"Das wirst du nicht tun", drohte Sora.

"Und was wenn doch?", fragte Axel provokant.

"Dann siehst du Krankenhaus"

"Jetzt hört auf zu streiten!", warf Demyx ein. "Ihr hört euch echt so an, als ob ihr um Roxas streiten würdet"

Ich dachte mein Herz würde stehen bleiben. Was hatte Demyx da gerade gesagt??

Sie stritten sich um mich?

"Könnte sein", gab Sora zu. "Ich will nicht, dass er ihm wehtut oder dass Roxas wegen ihm wieder so sauer wird"

"Pff", machte Axel nur.

"Na ja ich geh jetzt zu Zexion", sagte Demyx dann und wenig später fiel die Tür ins Schloss.

Stille.

"Liebst du ihn?", warf Axel nach einer Weile in den Raum.

"Willst du das wirklich wissen?", fragte Sora.

"Natürlich will ich es wissen", sagte Axel. "Du weißt, dass ich dich noch immer liebe".

"Ja das weiß ich, aber ich liebe Roxas- chan nicht", meinte Sora. "Er ist nur mein bester Freund... Er drückt den Herzlosen richtig an sich... Das muss heißen, dass er mich vermisst hat."

"Ach das Vieh? Das hat er in seiner ersten Nacht auch so fest an sich gedrückt. Weiß ich warum", sagte Axel und ich hörte sein Bett quietschen.

"Dann muss er hier weg wollen... ", überlegte Sora.

"Ja, das hat er mir gestern gesagt"

"Er hat mit dir gesprochen?", fragte Sora verwundert.

"Ja, das hat mich auch gewundert", meinte Axel.

Es war eine Lüge. Er hatte sich bei mir entschuldigt! Warum sagte er Sora nicht die Wahrheit, wenn er ihn doch liebte?

Ich öffnete langsam meine Augen und sah Sora verschwommen vor mir stehen. Er beugte sich zu mir runter.

"Na haben wir uns jetzt beruhigt?", fragte er.

"Es tut mir leid, ich war wütend", sagte ich beschämt und richtete mich auf.

"Ist schon okay", sagte er und lächelte mich an.

"Aber ich hab da ne Frage an dich", ich sah ihn bedeutungsvoll an. "In wen hast du dich verliebt?"

"Oh... ich hatte nicht gedacht dass du mich das so schnell fragen würdest", meinte er.

"Aber ich möchte es wissen. Auch wenn ich nicht so wie ihr bin. Ich möchte wenigstens wissen, mit wem du glücklich werden willst", sagte ich und sah auf mein Bett.

Er setzte sich zu mir. "Du bist ein wahrer Freund. Aber ich kann dir das nicht sagen"

"Warum?", fragte ich.

"Weil er meine Gefühle nicht erwidert", antwortete er.

"Oh!", rutschte es Axel und mir raus.

Sora lehnte sich an meine Schulter und schloss seine Augen.

"Dann sag es ihm wenigstens", sagte ich. "Am Ende ist es zu spät"

"Nein, es ist besser, wenn ich es ihm nicht sage", sagte Sora nur.

"Sora!", rief ich und er fiel auf mein Bett, als ich mich von ihm wegbewegte. "Du musst es machen! Oder willst du dich ewig damit quälen?"

Ich drückte ihn schon auf mein Bett und sah ihm in die Augen.

"Okay", sagte er dann. Ohne zu wissen, was hier vorging, zog er mich runter und presste seine Lippen auf meine. WUAH! Mich küsste schon wieder ein Junge! Und dann war es auch mein bester Freund!

Ich riss mich von ihm los und sah ihn geschockt an. "W- was sollte das?"

"Du wolltest es so", sagte er. "Ich liebe nämlich dich"

"WAS?!", schrie ich fast. Eben hatte er doch noch gesagt, dass er mich nicht liebt!

"Du hast mich angelogen!", rief Axel jetzt.

"Was geht denn hier vor sich?", Demyx war wieder im Zimmer. "Oh, Roxas- chan! Bist du jetzt doch auf den Geschmack gekommen, oder warum drückst du Sora- chan auf dein Bett?"

Ich sprang von dem Bett. "Ich hasse euch alle zusammen!", rief ich und rannte dann aus dem Zimmer.

Als ich um die nächste Ecke biegen wollte, rannte ich in Xion und ich landete genau auf ihr.

"Roxas!", sie war knallrot.

"Tu- tut mir Leid! Ich bin nur grade auf der Flucht", sagte ich halb in Panik.

"Roxas?!", Xigbar stand vor uns. "Was machst du denn da mit Xion?"

"Es ist nicht das wonach es aussieht?!", rief ich und war in Null Komma Nichts auf den Beinen.

"Reg dich doch jetzt mal nicht künstlich auf", sagte Xigbar. "Komm doch einfach mit uns auf unser Zimmer"

Xion stand jetzt auch auf und klopfte sich den Dreck von den Klamotten.

"Okay...", sagte ich und folgte den beiden auf ihr Zimmer. Mit bei ihnen im Zimmer waren noch Zexion und Lex.

Zexion saß gerade auf seinem Bett, an die Wand gelehnt und las ein Buch, als wir das Zimmer betraten.

Lex war damit beschäftigt, die Betten zu machen.

"Hm?", Zexion sah zu uns auf. "Hallo Roxas- chan"

"Sag am besten nichts", meinte Xigbar nur und wir setzten uns auf Xion's Bett, das dasselbe wie meins war. Auch es stand an derselben Stelle.

"So jetzt erzähl uns doch mal was passiert ist. Du bist ja ganz durch den Wind", sagte Xigbar.

"Bei uns wohnt doch jetzt wieder Sora und seitdem er bei uns ist, ist bei uns die Hölle los. Axel und Sora streiten sich nur noch und Demyx ist kaum noch da... ihm geht das wohl auch auf den Sack", fing ich an. "Dann sagte Sora vorhin noch, dass er Axel nicht mehr liebt und ich meinte zu ihm er soll es seiner Liebe wenigstens sagen, weil er gesagt hatte dass seine Liebe seine Gefühle nicht erwidert..."

"Und weiter?", fragte Xigbar und legte einen Arm um mich.

"Ich hab Sora aus Empörtheit auf mein Bett gedrückt und habe ihn gefragt, ob er sich ewig damit quälen will-", ich stockte. "Dann hat er mich zu sich runter gezogen und geküsst. Er sagte, dass er mich liebt"

Ich brach in Tränen aus, riss mich von Xigbar los und fiel Xion in die Arme.

"Alles wird gut, Roxas- chan", sagte sie und legte eine Hand auf meinen Kopf.

"Ich wusste gar nicht, dass du so gesprächig sein Kannst", sagte Xigbar verwundert.

"Axel und Sora streiten sich also", sagte Zexion. "Sie waren das Traumpaar der Schule und jetzt das".

"Kommt, gehen wir zu ihnen und gucken was Sache ist", schlug Xigbar vor.

"Was?!", fragte ich entsetzt und sah ihn an.

"Keine Sorge ich werde dich beschützen", sagte Lex jetzt.

Ich schwieg. Keine 5 Minuten später waren wir auch schon auf dem Weg zu meinem Zimmer. Ich vertraute Xigbar in der Sache. Er kannte die drei gut. Er hatte mit ihnen in einem Zimmer geschlafen, bis Sora wiederkam. Bevor er die Tür öffnen konnte hörten wir wie sich Axel und Sora ankeiften.

"Oje", sagte Zexion. "Das Sowas mal passieren würde, hätte ich nicht gedacht"

"Ich auch nicht", sagte Xigbar. "Und ich kenne die drei besser als jeder andere auf dem Campus".

"Sora, verstehst du denn nicht?! Er ist nicht schwul!", rief Axel, als Xigbar die Tür öffnete.

"Aber ich liebe ihn nun mal!", rief Sora.

Xigbar räusperte sich.

Demyx, Sora und Axel sahen uns an.

"Roxas- chan", sagte Sora erfreut und wollte schon auf mich zu kommen, als Lex sich ihm in den Weg stellte.

"Pff", Axel legte sich wieder in sein Bett und drehte sich zum Fenster um.

"Was hast du gemacht?", fragte Xigbar kalt. Seine Stimme war wirklich eisig.

"..."

Ich schob mich an Lex vorbei und stellte mich vor ihn.

"Roxas, was hast du vor?", fragte Xigbar mich.

"Ich möchte Sora etwas sagen", sagte ich kühl.

"Was ist denn?", fragte Sora und lächelte mich an.

"Es tut mir Leid, dass ich das jetzt sagen muss, aber", sagte ich kalt. "Fass mich nicht noch mal an!"

Sora wich ein Stück zurück.

"Wenn noch etwas passiert, dann bist du dran", sagte Xigbar noch. Lex nickte nur. Er würde die Drecksarbeit machen, wenn noch etwas passieren würde.

Xigbar, Zexion und Lex verließen dann das Zimmer. Xion blieb dicht hinter mir.

"Ich zieh mich noch schnell an", sagte ich zu ihr und zog mir dann einfache Sachen an. Sie nickte.

"Die ganze Schule ist Schwul", sagte Axel jetzt. "Wenn du nicht belästigt werden willst, dann solltest du dich von uns allen fern halten"

Sora war auf die Knie gesunken. Als ich wenig später dann an der Tür stand, drehte ich mich noch mal zu Sora um.

"Es ist eben nicht meine Schuld, dass du schwul geworden bist", sagte ich und war dann mit Xion aus dem Zimmer verschwunden.

"Roxas!", Demyx kam uns hinterher. "Das war jetzt aber nicht nett"

"Was soll ich denn machen? Ich bin nicht schwul und habe nicht vor es zu werden", sagte ich, ohne ihn an zu sehen.

"Aber Sora ist doch dein bester Freund", widersprach Demyx wieder.

"Berichtigung "war"", sagte ich und nahm Xion's Hand. "Xion ist jetzt mein bester Freund. Fertig"

"Aber Roxas, das kannst du doch nicht machen!", rief Demyx.

"Dir kann das doch eigentlich egal sein, Demyx. DU hast ja nur zugesehen", sagte ich und ging mit Xion um die nächste Ecke. Demyx war stehen geblieben.

"Roxas", Xion sah mich an. "Ich kann doch nicht so schnell deine Freundin sein!"

"Shh! Nicht so laut! Oder willst du dass irgendwer jetzt dein Geheimnis herausbekommt?", fragte ich.

"Oh", sagte sie. "Tut mir leid"